

Doppelte bayerische Meisterschaften

Gleich zwei bayerische Meisterschaften standen am 17./18.7. im Terminkalender der Regensburger OL Fraktion. Zunächst fanden am Samstag die Meisterschaften in der Langdistanz statt. Die kurvenreiche Anfahrt nach Hiltpoltstein in der fränkischen Schweiz war schon mal eine gute Vorbereitung für die zahlreichen (Höhenlinien-) Kurven auf der Karte, auf und über diesen sich die OLER zu bewegen hatten, meistens immer schön entlang der Kurven, um diese lästigen Auf- und Abstiege in Grenzen zu halten. In dem feinstrukturierten Gelände mit den zahlreichen schwarzen Klecksen auf der Karte (hier muss letztens eine echte Mückenplage geherrscht haben) kamen vor allem diejenigen gut zurecht, die besagte Stein- und Felsformationen am besten zu lesen wussten. Bekanntlich ist der geistige Horizont für OLER der Abstand zwischen Stirn und Stein (das Brett ist eine Erfindung der Norddeutschen, dort gibt's zuwenig Steine), und die Regensburger stellten nachdrücklich unter Beweis, dass selbiger Horizont doch recht groß sein muss. Zu danken ist dies sicherlich dem ein oder anderen Trainings oder ROLT Lauf zwischen diversen Kalkfelsen. Unbestätigten Gerüchten zufolge haben einige Läufer das Training in letzter Zeit so Ernst genommen, dass sie es bis zum Einbruch der Dunkelheit ausgedehnt haben. Zurück zu den Meisterschaften und besonders zu den Ergebnissen:

Mit nicht weniger als 41 Startern (plus 3 Helfern) sammelte die Regensburger Mannschaft stolze 16 Medaillen und war damit das mit Abstand größte und erfolgreichste Team.

Im einzelnen gewannen Goldmedaillen:

Marei Lehner (D12), Milena Grifoni (D35), Riccardo Casanova (H12), Tobias Spangenberg (H14), Josef Fenzl sr. (H55) und Viktor Jarkov (H65)

Auf zweite Plätze kamen:

Stephie Fischer (D18), Birgit Spangenberg (D45), Florian Simbürger (H12), Fabian Janischowsky (H16)

Und mit einer Bronzemedaille dekoriert wurden:

Ines Schikora (D12), Silvia Casanova (D14), Lukas Janischowsky (H14), Daniel Janischowsky (H18), Klemens Janischowsky (H35), Dieter Lexen (H45),

Am folgenden Sonntag trat die OLG selber als Veranstalter der bayerischen Meisterschaften über die Sprintdistanz auf. Allerdings nicht in heimischen Gefilden, vielmehr wurde eine im letzten Jahr aufgenommene Karte der Amberger Altstadt wiederverwertet. Alfons hat die Karte noch ein bisschen überarbeitet (sein Auto kennt die Strecke Altenthann-Amberg jetzt fast auswendig), Klemens ein ganzes Dutzend Bahnen gelegt und Stephan Krämer hat das Ganze mit ein paar kritischen, aber hilfreichen Kommentaren gewürzt. Nach einer etwas kürzeren Nachtruhe (die Lichter der Halle für die Übernachtung ließen sich nicht vollständig ausschalten, wir haben quasi OL am Polarkreis simuliert), waren die restlichen Helfer auch pünktlich um halb acht zum Postensetzen vor Ort, das WKZ und Catering Team etwas später. Einzig die Mannschaft für Start und Ziel hatte leichte Probleme mit der Feinorientierung zum Wettkampfort und traf mit leichter Verspätung ein. Aber sie kommt mittlerweile mit deutlich weniger als 60 Minuten aus, um alles auf die Reihe zu bekommen, was schon wieder rekordverdächtig kurz ist.

Trotz reduzierter Mannschaftsstärke durch die Organisation landete wiederum ein Drittel der vergebenen Medaillen in Regensburger Händen, insgesamt Stücker acht. Lukas revanchierte sich für die Niederlage am Samstag und gewann in H14 Gold. Da konnte Bruder Daniel nicht nachstehen und schaffte das gleiche Ergebnis in H18. Marei holte nach der Goldmedaille am Samstag diesmal Silber in D14, für ihren Bruder Quirin war die Silbermedaille in H14 dagegen die erste Plakette des Wochenendes. Irgendwie müssen wir die Verwandtschaftsbeziehungen einmal näher unter die Lupe nehmen... In D14 erreichte Silvia noch Bronze, ebenso wie Lena in D18. Birgit und Dieter wiederholten ihre Platzierungen vom Vortag und gewannen Silber und Bronze in den Seniorenkategorien.



